

Die Dortmunder Geschichtswerkstatt

Die deutsche Geschichtswerkstätten-Bewegung entstand Anfang der 1980er-Jahre als Gegenbewegung zur amtlichen Geschichtsschreibung.

Geschichtswerkstätten setzen sich kritisch mit der Arbeiter-, Sozial-, Alltags-, Industrialisierungs-, Kultur- und Frauengeschichte auseinander. Im Gegensatz zu Heimatvereinen stehen das kritische Hinterfragen der Vergangenheit, das Berichten aus dem selbst Erfahrenen und die Erkenntnisse für die Zukunft im Vordergrund.

Seit fast 30 Jahren gibt es uns, die Dortmunder Geschichtswerkstatt. Wir betreiben ein umfangreiches Archiv, in dem nahezu alle für Dortmund und Umgebung gesellschaftlich relevanten Publikationen gesammelt werden. Wir haben bereits zahlreiche Bücher zu Themen der Dortmunder Geschichte herausgegeben.

Wir sind unabhängig, d.h. wir sind keiner politischen Partei zugehörig, und wir finanzieren uns ausschließlich von Spenden und Buchverkäufen. Jeder kann bei uns mitmachen, seine eigenen Erfahrungen, seine Materialien und seine persönlichen Einschätzungen einbringen.

Bücher der Dortmunder Geschichtswerkstatt

Die Geschichtswerkstatt hat verschiedene Bücher herausgegeben, die Sie im Buchhandel (nicht nur in Dortmund, sondern anhand der ISBN-Nummer bundesweit bestellbar) erwerben können.

„Die Geschichte von der Hexen-Bätte“
Eine Erzählung aus Wellinghofen für Kinder und Erwachsene. Die Geschichte fußt auf der Hexenverfolgung, hat im Gegensatz zu den tatsächlichen Gegebenheiten aber ein positives Ende. Geschrieben von Elisabeth Durm mit zahlreichen Bildern von Gertrud Bönschen.
ISBN 3-928970-18-6

„Nur die Dummen sind eingeschrieben...“
Eine Thema, mit dem sich amtliche Geschichtsschreibung eher selten auseinandersetzt: Die Dirnen und Sittengeschichte. Seit dem 13. Jahrhundert sind Bordelle in Deutschland bekannt. Andrea Jenders und Andreas Müller beleuchten hauptsächlich das System der Regulierung zwischen 1873 bis 1927.
ISBN 3-928980-01-1

„Historische Streifzüge durch die Wellinghofer Straße“
Seit der frühen Industrialisierung ist die Wellinghofer Straße die zentrale Straße im Hörder Süden. Lange Zeit fuhr hier die Straßenbahnlinie 1. Das Buch erzählt die wechselhafte Geschichte dieser Straße.
ISBN 3-928970-13-5



Info der Geschichtswerkstatt Dortmund

Programm Mai - Juni 2011

Geschichtswerkstatt Dortmund

**Treffen jeden 1. Mittwoch im Monat
ab 19:00 Uhr
im Café Aufbruch**

**Hintere Schildstraße 18
(Ecke Wellinghofer Straße/Schildplatz)
44263 Dortmund-Hörde**

Archiv der Geschichtswerkstatt Dortmund

**Besuch nach Absprache
Fernruf 0231 / 43 67 24**

www.geschichtswerkstatt-dortmund.de

Treffen im Mai 2011

Mittwoch, 04. Mai 2011,
19:00 Uhr im Café Aufbruch in Hörde

Die bundesweite Bewegung zur Rehabilitierung der Opfer der Hexenprozesse

Fast seit ihrem Bestehen setzt sich die Geschichtswerkstatt Dortmund für eine Aufarbeitung der Hexenprozesse in Dortmund und für die Errichtung eines Hexendenkmals ein.

Bei unserem Treffen im Mai wollen wir darüber diskutieren, ob darüber hinaus auch eine formale Rehabilitierung der in der frühen Neuzeit in Dortmund der Hexerei angeklagten und verurteilten Frauen und Männer sinnvoll ist. Wir werden über die bundesweite Bewegung zur Rehabilitierung der Opfer der Hexenprozesse informieren und über ihre Bedeutung für die heutige Gesellschaft und für die Wahrnehmung des Phänomens Hexenverfolgung sprechen.

Referent ist Pfarrer i.R. und Autor Hartmut Hegeler aus Unna, der seit über 10 Jahren die Geschichte der Hexenverfolgung erforscht und sich für eine Rehabilitierung einsetzt.

Treffen im Juni 2011

Mittwoch, 01. Juni 2011,
19:00 Uhr im Café Aufbruch in Hörde

Die Lieder der Anti-Atomkraft- Bewegung – Gesangstexte von früher und jetzt im aktuellen Kontext

Seit in den 1960er und 1970er-Jahren die Nutzung der Kernenergie zur Stromerzeugung in der Welt forciert wurde, gibt es auch eine Bewegung, die vor den Gefahren und Folgen dieser Technologie warnt. Insbesondere in Deutschland war die Anti-AKW-Bewegung über viele Generationen sehr präsent. Sie hat ihre eigenen Protestlieder geschaffen und frühzeitig vor den Unfällen und dem Atommüll gewarnt, mit dem wir Menschen uns jetzt wieder auseinandersetzen müssen.

Durch die aktuelle Ereignisse im Versuchslager Asse wird die Problematik der Endlagerung auch heute wieder in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt. Durch die aktuellen Ereignisse in Japan wird dagegen die Gefahr des laufenden Betriebs erneut offensichtlich.

Wir werden über die Lieder der Anti-AKW-Bewegung diskutieren, werden alte und neue Liedtexte lesen oder hören, und wir werden dies in den Kontext der heutigen Kernkraftdiskussion in der Welt und speziell in Deutschland setzen.

Wir brauchen Sie!

Die Geschichtswerkstatt Dortmund lebt von der Beteiligung interessierter Bürgerinnen und Bürger. Wir bezahlen keine Geschichtsforscher, sondern arbeiten ehrenamtlich aus eigenem Interesse.

Haben Sie Lust, sich mit Ihrer Geschichte auseinanderzusetzen? Möchten Sie die geschichtlichen oder gesellschaftlichen Themen, die Sie interessieren, bei uns vorstellen, mit anderen diskutieren? Kommen Sie einfach mal zu uns, wenn Sie unsere Themen interessieren oder Sie selbst Neues einbringen wollen!

Auch zur Finanzierung unserer Aktivitäten sind wir auf die Unterstützung durch Sie angewiesen! Wir erhalten keine Zuwendungen durch die Stadt, auch keine andere politische Organe. Statt dessen finanzieren wir uns ausschließlich durch Spenden. Davon bezahlen wir die Miete für unser umfangreiches Archiv, den Raum für unser monatliches Treffen sowie eventuell für Veranstaltungen notwendige Materialien.

Spenden an die Geschichtswerkstatt sind steuerlich absetzbar. Am besten kommen wir mit regelmäßigen (z.B. monatlichen) Spenden zurecht, weil sich damit besser planen lässt. Aber auch einmalige Zuwendungen sind willkommen.

Geschichtswerkstatt Dortmund e.V.
Konto Nummer 332 025 422
Stadtsparkasse Dortmund, BLZ 440 501 99